

Vielfalt statt Einfach – pro familia NRW bezieht Stellung:

Seit einigen Monaten wird der Umgang mit sexueller Vielfalt im Schulunterricht in der Presseberichterstattung kontrovers diskutiert. Auslöser ist die größtenteils einseitige Berichterstattung, die bisweilen soweit geht, die Sinnhaftigkeit schulischer Sexualerziehung in Frage zu stellen. Diese Diskussionen haben erreicht, dass Verunsicherung bei einigen Eltern und pädagogischen Fachkräften eingetreten ist.

Die BzgA führt seit langem regelmäßig Jugendsexualitätsbefragungen durch, die den präventiven Charakter und die Notwendigkeit schulischer Sexualerziehung bestätigen. Gleichfalls hat die Zusammenarbeit von Schulen mit externen Fachleuten und Beratungsstellen dazu beigetragen, dass Nachhaltigkeit bei Kindern und Jugendlichen erreicht werden kann. Das wird auch durch die fortwährenden Anfragen von schulischen und außerschulischen Institutionen bestätigt.

pro familia setzt sich seit seiner Gründung für das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung ein. Dazu gehören auch die Gleichstellung der Geschlechter, der sexuellen Orientierung und die freie Wahl der Lebensform. Um allen Menschen ihre sexuellen und reproduktiven Rechte zu vermitteln, wurde das spezielle Präventionsmaterial „Jetzt erst Recht“ entwickelt.

Der pro familia Landesverband NRW stellt an 35 Standorten ein vielfältiges Beratungsangebot zur Verfügung. Seit mehr als 30 Jahren engagiert sich pro familia NRW im Bereich Sexualpädagogik und sexuelle Bildung, z.B. für Menschen mit Beeinträchtigungen. Zu den alltäglichen Aufgabenzahlen Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche, Multiplikator*innen und Eltern.

Im Laufe der langjährigen sexualpädagogischen Arbeit musste sich der Verband immer neuen Herausforderungen stellen, Diese Erfahrungen sind in die sexualpädagogischen Konzepte eingeflossen, mit Hilfe derer die Mitarbeiter*innen zielgruppen- und bedarfsorientiert agieren.

Für pro familia gelten die sexuellen und reproduktiven Rechte, die auf die UN-Bevölkerungskonferenz in Kairo 1994 zurückzuführen sind. Sexualität, Reproduktion und Gesundheit werden dort mit den allgemeinen Menschenrechten verknüpft. Sexuelle Rechte als Menschenrechte sind ein Mittel zur Durchsetzung und zum Schutz der Menschenwürde; diese beinhaltet den Achtungsanspruch eines jeden Einzelnen. Hier geht es also nicht um Normierung der Kinder und Jugendlichen, sondern um den Schutz sexueller Vielfalt in den Grenzen des Gegenübers und der Gesellschaft.

Das ist für die sexualpädagogische Arbeit bei pro familia maßgeblich und bildet sich in allen Veranstaltungen ab. Die Angebote werden altersgemäß und entsprechend der Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe konzipiert und prozesshaft gesteuert. Um diesem Maßstab einer menschenrechtsbasierten und Vernunft geleiteten Sexualpädagogik zu genügen, legt pro familia NRW Wert auf gut ausgebildete Mitarbeiter*innen. Aus diesem Grund sind die regelmäßige Teilnahme an Supervisionen, Facharbeitskreisen des Landesverbandes und an Fort- und Weiterbildungen zu aktuellen Themen für alle Mitarbeiter*innen Pflicht. Sexualpädagogische Gruppen werden bei pro familia nur von entsprechend qualifizierten Fachkräften durchgeführt.

pro familia blickt auf langjährige Praxiserfahrung zurück und weiß, wie notwendig sexuelle Bildung ist, um Diskriminierung und Mobbing zu vermeiden. Heutige Sexualaufklärung ist ohne die Berücksichtigung von vielfältigem Beziehungs- und Sexualleben nicht denkbar.